

Kurfürst Moritz bat, an gewissen Orten nicht zu viel zu trauen, bis man der Leute im Grunde gewiss sei; es sei nicht rein an dem Orte, versicherte er später, man reite auf zwei Strassen. Den Landgrafen Wilhelm warnte er auf alle Weise, und verhielt ihm nicht, dass „der Kaiser etwas rieche“.

Bemüht, Deutschland völlig zu bemeistern, liess Karl V. die Stimmung der Nation allerorten ausforschen. Kundschafter durchzogen wie früher das gesamte Reich, besonders den Norden Deutschlands. Am meisten standen bei ihm in Verdachte Markgraf Hans und die Landgrafen von Hessen. Aber auch Moritz blieb trotz seiner Thätigkeit vor Magdeburg und trotz des so glücklich ausgeführten Verdener Kriegszuges nicht frei von Beargwöhnungen und Verdächtigungen. Es fiel auf, dass er jetzt mehr als früher auf die Befreiung des Landgrafen drang, obgleich der Kaiser erklärt hatte, er solle nicht schuldig sein, der „angemassten, nichtigen Einnehmung“ nach Cassel Folge zu leisten³²⁾; man sah die Annahme des Markgrafen Albrecht als Oberstlieutenant vor Magdeburg ungern und bekämpfte sie lange Zeit. Unverhohlen sprach man seine Verwunderung darüber aus, dass der Kurfürst den geächteten und listigen, mehr französisch als kaiserlich gesinnten Herrn von Heideck im Lande dulde, sogar als Oberhauptmann in Leipzig eingesetzt und seinen Sekretär Arnold als Verwalter in Eilenburg angestellt habe. In den Regionen des höfischen Klatsches wurden allerlei verdriessliche, zuweilen fast ehrenrührige Reden geführt³³⁾. Man hielt sich auf über die lange Belagerung Magdeburgs und über die nutzlosen Verhandlungen, über die Zusammenkünfte der Fürsten³⁴⁾ und deren Sendungen an fremde Potentaten. Man empfahl, Acht zu geben, dass der Kurfürst nicht nach der Eroberung Magdeburgs eine Gesellschaft an sich hänge und dem Kaiser des Landgrafen halber einen Possen spiele; denn wiederholt wurde an den kaiserlichen Hof berichtet, man versuche

³²⁾ v. Langenn II, 321. Druffel I, No. 664.

³³⁾ Die meisten Nachrichten darüber stammen von Dr. Franz Kram, Loc. 10 695, Dr. Franz Krammens Zeitungsbuch an Komerstadt 1551 und Loc. 10 189, M. Franz Krammens Schreiben etc. 1551, Bl. 31 flg.

³⁴⁾ Loc. 7277, Marggraffen Johannsen hendel mit Churfürst Moritzen A. 1548—53, Bl. 13. Druffel I, No. 661.